

unser weg

Winter 2025



mission
& fire
Faith

Hier sind wir

Leitung FCJG & HELP International



Arion Roffler

Wislader Weg 9
D-58513 Lüdenscheid
Fon: (+49) 0 23 51 - 35 80 39
E-Mail: info@fcjg.de
www.fcjg.de

Pionerdienste

THAILAND
HELP International e.V.
Fon: (+49) 0 23 51 - 20 049
E-Mail: info@helpinternational.org
Deutsche Bank PGK Hagen
IBAN: DE12 4507 0024 0262 6265 05
BIC: DEUT DE DB450
Verwendungszweck:
Thailand

OSTAFRIKA
HELP Internationale e.V.
Fon: (+49) 0 23 51 - 20 049
E-Mail: info@helpinternational.org
Deutsche Bank PGK Hagen
IBAN: DE12 4507 0024 0262 6265 05
BIC: DEUT DE DB450
Verwendungszweck:
Ostafrika

JAPAN
HELP Internationale e.V.
Fon: (+49) 0 23 51 - 20 049
E-Mail: info@helpinternational.org
Deutsche Bank PGK Hagen
IBAN: DE12 4507 0024 0262 6265 05
BIC: DEUT DE DB450
Verwendungszweck:
Japan

International

HELP International e.V.
Wislader Weg 9
D-58513 Lüdenscheid
Fon: (+49) 0 23 51 - 20 049
E-Mail: info@helpinternational.org
www.helpinternational.de
Deutsche Bank PGK Hagen
IBAN: DE50 4507 0024 0262 6265 00
BIC: DEUT DE DB450

PHILIPPINEN
HELP Philippines – CMC, Inc.
E-Mail: info@helpphilippines.org
Deutsche Bank PGK Hagen
IBAN: DE66 4507 0024 0262 6265 03
SWIFT-BIC: DEUT DE DB450
Verwendungszwecke:
Set Free Center oder City Mission/
oder Tondo

ÖSTERREICH
HELP-FCJG Wien
E-Mail: info@help-fcjg.at
Deutsche Bank PGK Hagen
IBAN: DE12 4507 0024 0262 6265 05
SWIFT-BIC: DEUT DE DB450
Verwendungszweck:
HELP Intl. - FCJG Wien

MONGOLEI
HELP International Mongolia
E-Mail: info@helpmongolia.org
Deutsche Bank PGK Hagen
IBAN: DE93 4507 0024 0262 6265 02
SWIFT-BIC: DEUT DE DB450
Verwendungszweck: Mongolei

USA
HELP for all Nations, Inc.
E-Mail: info@hfan.org
Deutsche Bank PGK Hagen
IBAN: DE12 4507 0024 0262 6265 05
SWIFT-BIC: DEUT DE DB450
Verwendungszweck:
HELP for all Nations, Amerika

HELP HAUS
E-Mail: info@helpinternational.org
Deutsche Bank PGK Hagen
IBAN: DE39 4507 0024 0262 6265 04
SWIFT-BIC: DEUT DE DB450
Verwendungszweck: HELP Haus

National

FCJG Überkonfessionelle Dienste e.V.
Wislader Weg 9
D-58513 Lüdenscheid
Fon: (+49) 0 23 51 - 35 80 39
E-Mail: info@fcjg.de
www.fcjg.de
Sparkasse an Volme und Ruhr
IBAN: DE41 4505 0001 0000 0251 30
SWIFT-BIC: WELADE3HXXX

FCJG Haus Wiedenhof e.V.
Bahnhofstr. 22
D-58507 Lüdenscheid
Fon: (+49) 0 23 51 - 67 27 560
E-Mail: wiedenhof@fcjg.de
Sparkasse an Volme und Ruhr
IBAN: DE24 4505 0001 0000 0301 89
SWIFT-BIC: WELADE3HXXX

Gebetsberg für die Nationen
Wislader Weg 9
D-58513 Lüdenscheid
Fon: (+49) 160 - 24 04 249
E-Mail: gebetsberg@fcjg.de
Sparkasse an Volme und Ruhr
IBAN: DE59 4505 0001 0000 1982 42
SWIFT-BIC: WELADE3HXXX

FCJG Schulungszentrum e.V.
MISSION FIRE SCHOOL
Wislader Weg 8
D-58513 Lüdenscheid
Fon: (+49) 0 23 51 - 59 61
E-Mail: missionfireschool@fcjg.de
Sparkasse an Volme und Ruhr
IBAN: DE42 4505 0001 0000 0213 29
SWIFT-BIC: WELADE3HXXX

FCJG Horizont
Wislader Weg 9
D-58513 Lüdenscheid
Fon: (+49) 0 23 51 - 35 80 39
E-Mail: horizont10@fcjg.de
Sparkasse an Volme und Ruhr
IBAN DE24 4505 0001 0000 3458 27
SWIFT-BIC: WELADE3HXXX

FCJG Stadtmission e.V.
Bahnhofstr. 34
D-58507 Lüdenscheid
Fon: (+49) 0 23 51 - 66 14 33
E-Mail: stadtmission@fcjg.de
Sparkasse an Volme und Ruhr
IBAN DE23 4505 0001 8000 0265 18
SWIFT-BIC: WELADE3HXXX

LIEBE FREUNDE!

Wir freuen uns immer, davon zu berichten, was Gott bei uns und weltweit tut.

Der Herausforderungspegel unserer Zeit steigt. Alles Mögliche begeht unser Fokus und will uns vereinnahmen. Auch wir erleben das. Wenn wir aber auf das Richtige schauen, nämlich auf Jesus und das Reich Gottes, werden wir ermutigt, gestärkt, auerbaut und erleben: ER trägt uns durch alle Herausforderungen hindurch! Möget ihr beim Lesen dieses Freundesbriefes erleben, wie der Heilige Geist ganz neu Jesus ins Zentrum eures Lebens rückt und euch die Liebe Gottes durchdringt.

Im kommenden Jahr feiern wir **50 Jahre FCJG!** Das sind 50 Jahre Güte und Treue Gottes! 50 Jahre, in denen Gott Geschichte mit uns geschrieben hat und Tausende durch die FCJG gesegnet worden sind. Das wollen wir feiern ... u.a. mit der **FIRE WEEK (13. - 17. Mai 2026)**. Zu diesem Anlass kommen ganz tolle Freunde nach Lüdenscheid (s. S. 6)! Wir freuen uns riesig auf diese Zeit und darauf, auch euch bei uns begrüßen zu dürfen.

Wir danken euch von ganzem Herzen für eure Freundschaft, jedes Gebet und für eure Unterstützung. Ihr seid ein Segen!

Und nun wünschen wir euch Gottes Segen beim Lesen!

Herzliche Grüße,

Arion Roffler
mit der FCJG/HELP Family

Arion Roffler



Inhalt

- 2** Jesus will
- 3** Mit dem Heiligen Geist in die Ernte
- 4** Naht euch zu Gott
- 5** Eine Begegnung verändert alles
- 6** FIRE WEEK 2026
- 7** Zeugnisse
- 8** Lebendige Wunder
- 9** Neues entsteht!
- 10** Zu Hause bei HELP
- 11** Der Heilige Geist am Werk
- 12** Von Ähren und Wasser
- 13** Von Osten nach Westen
- 14** Freiheit im Gefängnis
- 15** Fire for the City
- 16** 2 + 2 = 6
- 17** Spenden & Glaubensprojekte



Auftreten verlieren würde. Als ich mit anderen in Lüdenscheid vorm Rathaus oder im Gottesdienst für Jesus tanzte, verließ die Angst mich immer mehr und der Heilige Geist erfüllte mich. Zurück zu Hause tanzte ich nun hier für Jesus auf der Straße.

„JESUS WILL!“

Diese Worte höre ich immer wieder im Geist!

Jesus will Menschen retten!
Jesus will Menschen heilen!
Jesus will Menschen in völliger Freiheit sehen!
ER will seinen guten Heiligen Geist mit Feuer auf
alles Fleisch ausgießen!

Dabei sieht es auf der ganzen Welt und selbst im Leib Christi momentan eher ganz anders aus und die Finsternis wird immer deutlicher sichtbar!

Aber genau dann, wenn niemand mehr damit rechnet, kommt Gott und sprengt alles. Das ist sein Wesen, seine Art! Plötzlich, von jetzt auf gleich – alles anders!

Das Wort Gottes ist voll von Männern und Frauen Gottes, die ein ganz normales Leben führten. Dann kam Gott und sie waren nicht mehr dieselben. Als die Jünger die Taufe mit Heiligem Geist und Feuer erlebten, waren sie plötzlich ganz andere Menschen.

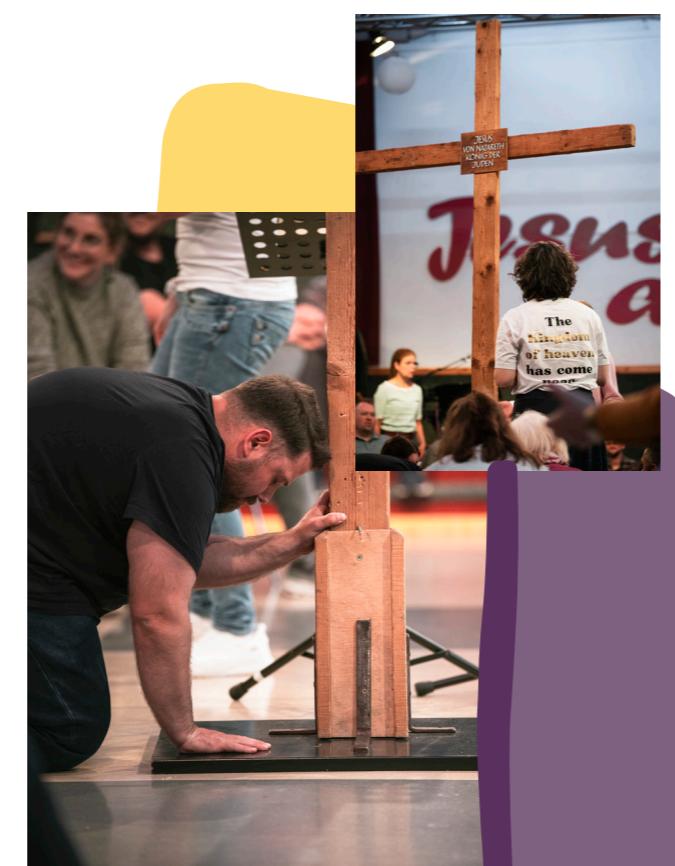
Die Jesus-People-Bewegung, die in den 70ern startete, ist ein typisches Beispiel, wie Gott ganz souverän handeln kann: Die von der Gesellschaft abgeschriebenen Hippies hat er völlig verändert und wiederhergestellt.

Und Gott will es wieder tun! In Apg. 2,17 steht: „In den letzten Tagen will ich meinen Geist ausgießen auf alle Menschen ...“ Er sucht hingebene, treue Jesus-Liebhaber, denen er sein göttliches Feuer anvertrauen kann. Glaubst du, dass du einer davon sein kannst?

Das Feuer Gottes ist für alle. Es ist für jeden einzelnen auf diesem Erdkreis. Das zeigte mir der Heilige Geist in einer Vision, als ich selbst die Taufe mit Heiligem Geist und Feuer erlebte. Das



Beate
Wiedemann
(HELP-FCJG Wien)



MIT DEM HEILIGEN GEIST IN DIE ERNTE!

Der Heilige Geist ändert alles im Leben eines Menschen. Als das Feuer Gottes auf die 120 Jünger im Obergemach fiel, änderte das sogar die Weltgeschichte. Aus ängstlichen, eingeschüchterten Jüngern wurden kühne und entschlossene Nachfolger, die unter Einsatz ihres Lebens das Evangelium lebten und verkündigten. Sie waren nicht wiederzukennen.

Gott gebrauchte **Philippus**, um eine große Ernte in Samarien einzubringen. Er führte den Wirtschaftsminister von Äthiopien zu Jesus und so gelangte das Evangelium nach Afrika.

Der Apostel Paulus verfolgte Christen in dem festen Glauben, Gott einen großen Dienst zu erweisen. Doch dann machte er eine mächtige Erfahrung mit Jesus, verwandelte sich vom Verfolger zum Nachfolger und erreichte durch den Heiligen Geist ganz Kleinasien mit dem Evangelium. Und das in nur zwei Jahren – unter schwierigsten politischen Bedingungen, ohne Flugzeuge, Autos und Computer.

„Als aber einige verstockt waren und nicht glaubten und vor der Menge übel redeten von der Lehre, trennte er sich von ihnen und sonderte auch die Jünger ab und redete täglich in der Schule des Tyrannus. Und das geschah zwei



Jahre lang, so dass alle, die in der Provinz Asien wohnten, das Wort des Herrn hörten, Juden und Christen.“ (Apg. 19,9–10)

Noch heute ist die Kraft des Heiligen Geistes mächtig dabei zu retten, zu befreien, zu heilen und seine Jünger auszurüsten – weltweit. Walter war drei Wochen in Thailand, wo das Christentum eher unbekannt ist. Seit einigen Jahren wächst die Zahl von Thais, die Jesus in ihr Leben aufnehmen und ihm nachfolgen. Zu unserer **Fire for the City**-Konferenz in Pattaya kamen morgens Leiter und abends viele Menschen, um die Kraft des Heiligen Geistes zu erleben. In Südtailand durfte Walter in einem Gefängnis predigen und 80 junge Gefangene luden Jesus in ihr Leben ein. Gott gießt noch immer beständig seinen Geist auf alles Fleisch aus ... mehr und mehr.

Danke für deine Gebete und Unterstützung! Möge der Heilige Geist dich mehr und mehr erfüllen und leiten in deinem Alltag und in seiner großen Ernte.



Walter
und Irene
Heiden-
reich



NAHT EUCH ZU GOTT!



Walter Heidenreich

Alles, was im Reich Gottes Bestand hat, beginnt im Gebet. Das war in der Bibel so – und es gilt auch heute noch. Die Kirchengeschichte ist gefüllt mit Männern und Frauen Gottes, die in Höhen und Tiefen nie abglassen haben zu beten! In der persönlichen Begegnung mit dem lebendigen Gott wurden sie verwandelt. Und Gott hat mit ihnen Geschichte geschrieben.

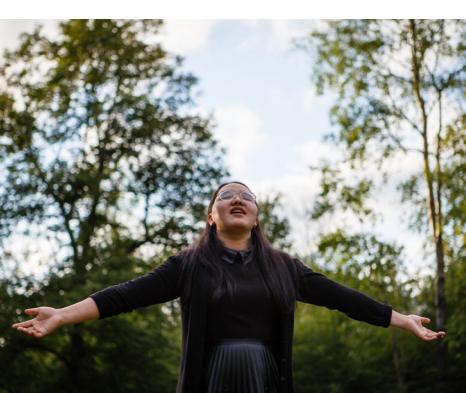
Jesus lebte diese Wahrheit. Er suchte die Rückgezogenheit – z.B. auf Bergen – um mit seinem Vater im Himmel zu reden. Er kam nie leer, sondern voller Kraft und Vollmacht zurück, fähig, Gottes Willen zu tun. Und er ermutigt uns: „Wacht und betet!“ Nicht aus Pflicht – sondern aus Beziehung.

„Die Umstürzler“

Pfingsten: 120 Jünger versammelt im Obergeschoss – nicht planend, nicht organisierend, sondern **im Gebet vereint**. Und plötzlich kommt der Heilige Geist – mit Wind und mit Feuer, erfüllt sie und verändert alles. Sie gehen los und **stellen die Welt auf den Kopf**. Der Himmel bricht sich auf Erden Bahn – aus Gebet.

„Naht euch zu Gott ...“ (Jak. 4,8)

Menschen nähren sich unterschiedlich zu Gott: Manche in großer Not und Zerbrochenheit oder



um heil zu werden. Andere in tiefer Dankbarkeit und Anbetung. Wieder andere tun Fürbitte ... Eines ist sicher: **Wenn wir uns Gott nahen, dann kommt ER**. Das ist der Clou! Und oft ruft er uns an besondere Orte, wo seine Gegenwart spürbar ist.

Der Gebetsberg für die Nationen in Lüdenscheid ist so ein Ort! Tausende aus der ganzen Welt sind schon gekommen. Hier geschieht etwas Besonderes – es wird gebetet: **für Arbeiter in Gottes Erntefeld, für Heilung, für Weisung, für Nationen**. Viele haben von hier aus neue Schritte gewagt – gestärkt, berufen, gesandt. Aber nicht nur das: Gott begegnet hier Menschen ganz persönlich. Ob allein oder in Gruppen – wer zu IHM kommt, erlebt IHN.

Come, come come!

Komm auf den Gebetsberg! Nimm dir Zeit! Nicht weil du musst, sondern weil **Gott dich einlädt**. Er will dir begegnen. Du brauchst Antworten? Du sehnst dich nach mehr? Hier bist du richtig. Menschen und Nationen brauchen dein Gebet, aber vor allem: **Gott sehnt sich nach dir**. Gib ihm das Kostbarste – deine Zeit. Wir haben ein tolles Team, das dir gerne hilft, Gebet ganz neu zu entdecken. Gott wird zu dir sprechen und du wirst erleben: Der Geist des Gebets verändert alles. Die Verheißung in Sacharja 12,10 erleben wir heute – und du kannst ein Teil davon sein.



Eine Begegnung verändert alles!

Mein Sohn David war erst zwei. Er hing am Beatmungsgerät im Krankenhaus. Die Ärzte hatten die Hoffnung aufgegeben und bat mich zu entscheiden, ob das Gerät abgeschaltet werden sollte. Verzweiflung und Finsternis überwältigten mich.

Doch dann griff Gott ein: Nachts um 3 hörte ich plötzlich: „Nomsa, wach auf! Ich will dich um 8 Uhr auf dem Gebetsberg treffen.“ Ich dachte: „Das kommt vom Stress und den aufgewühlten Gefühlen.“ Aber die Stimme kam wieder, klarer, deutlicher. Beim dritten Mal mit einer Warnung: „Wenn du nicht aufwachst, triffst du mich nicht mehr!“

Alarmiert sprang ich auf. Aber wohin sollte ich gehen? Die Tram vorm Haus fuhr zum Hauptbahnhof. Dort wurde ich zum Zug nach Dortmund geleitet, dann nach Lüdenscheid. Dort war ich noch nie gewesen und kannte niemanden. Ich fragte einen Taxifahrer: „Gibt es hier einen Gebetsberg?“ Erstaunlicherweise sagte er ja und fuhr mich dorthin. Um Punkt 8 Uhr kam ich an. Auf dem Gebetsweg kam mir Jesaja 53,5: „...durch seine Wunden sind wir geheilt.“

Die Worte entfachten ein Feuer in mir. Als ich das große Kreuz erreichte, umgab die Gegenwart Gottes mich spürbar und ein überwältigender Friede erfüllte mich. Trotz Schnee wurde mir so heiß, dass ich den Mantel auszog. Ein Lied stieg in mir auf und ich hörte die Engel mit mir singen. Die Heiligkeit dieses Erlebnisses war unbeschreiblich.

Dann sprach der Herr: „Dein Sohn wird nicht sterben!“ Die Worte zerschlugen Furcht und Trauer in mir. **Diese Begegnung veränderte alles**.

Heute ist David 12 Jahre alt. Auch wenn er besondere Bedürfnisse hat, ist er lebendig und stark. Er ist ein lebendes Zeugnis von Gottes Gnade und Kraft. Es ist wahr: Gott spricht und heilt auch heute noch und er führt seine Kinder an Orte der Begegnung mit ihm.

Der Gebetsberg für die Nationen in Lüdenscheid ist wie ein geistliches Zuhause für mich geworden – ein heiliger Ort, wo ich Gott direkt begegne. Ich danke Gott für alle, die diesen Ort pflegen und bewahren. Er ist mehr als ein Ort – er ist eine Tür zum Himmel.

FIREWEEK

50 Jahre FCJG

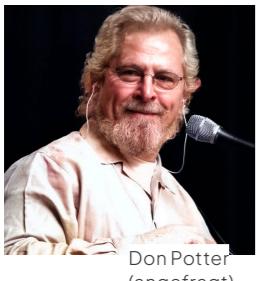
Ganze Sache mit Jesus

Im Sommer 1975 standen einige Ehepaare mit Kind und Kegel an einer Landstraße in Norddeutschland und hielten den Daumen hoch. Sie hatten ihre Hippie-Kommune verlassen, um „ganze Sache“ mit Jesus zu machen. „Wenn jemand anhält und uns alle mitnimmt, dann steigen wir da aus, wo er hinfährt.“ Sie vertrauten voll und ganz Gott und wollten alles, was er für sie hatte. Ein Lkw stoppte und nahm die ganze Truppe mit. Sein Ziel: **Lüdenscheid**. Das war vor 50 Jahren der schlichte Anfang der heutigen FCJG ...

„Das Reich Gottes steht nicht in Worten, sondern in Kraft!“ (1. Kor. 4,20)

Die FCJG ist apostolisch-prophetisch aus Gott geboren, durch ehemals drogenabhängige Hippies, die erlebt haben: Gott ist Liebe und seine Liebe zerbricht jedes Joch von Sünde und Gebundenheit – im Leben von Nicht-Christen und Christen. Mit der Ausgießung des Heiligen Geistes dürfen wir Kraft und das Feuer Gottes empfangen, denn: „Er (Jesus) wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen!“ (Mt. 3,11) Sein Feuer brennt immer noch!

Unser Fokus ist das Reich Gottes, die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist, seine Kraft, die unter uns wirkt und das Feuer Gottes, das beständig in uns brennt! Dafür machen wir Raum. Das Wunderbare: All das ist jedem zugänglich!



Don Potter
(angefragt)



John und Carol Arnott
(Catch the Fire)

Empfange!

Der Heilige Geist hat Sehnsucht nach dir. Er will dir seine Kraft geben und in dir ein Feuer anzünden, das immer brennt. Und wenn du dich auch danach sehnst, dann sei herzlich willkommen zur FIRE WEEK! Lerne den Heiligen Geist kennen, erlebe die Kraft Gottes, empfange das Feuer Gottes, verbringe mit uns Zeit in seiner Gegenwart. Wir haben wunderbare Freunde eingeladen, die mit uns diese Heilig-Geist-Woche verbringen: John Arnott, Stacey Campbell und Mel Tari und natürlich werden Walter Heidenreich, Arion Roffler und Beate Wiedemann auch dabei sein ... und wer weiß, was Gott noch für Überraschungen parat hat.

Wir freuen uns auf die FIRE WEEK (13. - 17. Mai 2026) und auf dich!

Walter Heidenreich,
Arion Roffler und Beate
Wiedemann



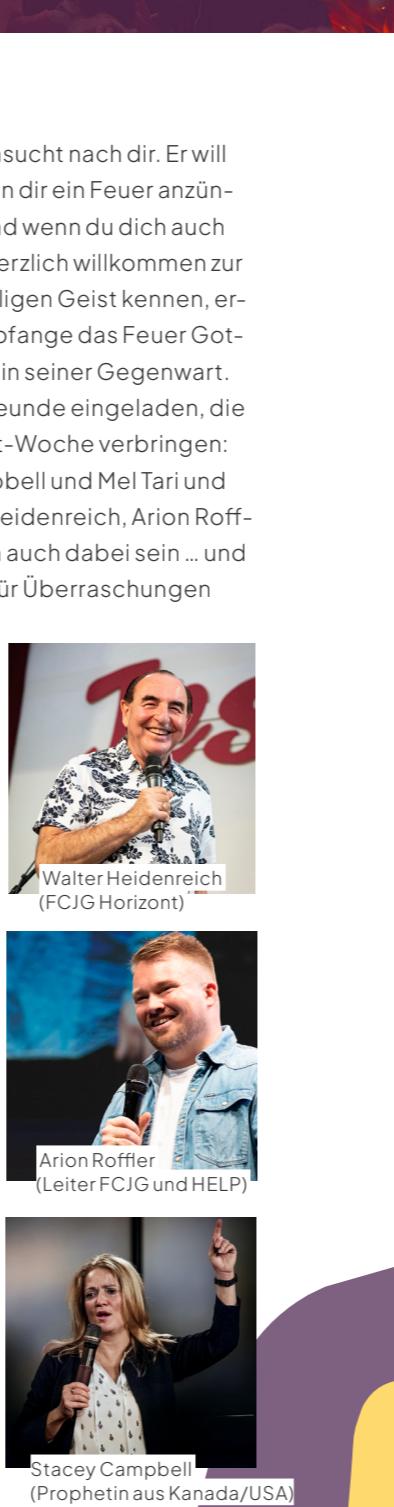
Beate Wiedemann
(HELP-FCJG Wien)



Arion Roffler
(Leiter FCJG und HELP)



Walter Heidenreich
(FCJG Horizont)



ZEUGNISSE

Am Kreuz

Von einer tiefen Sehnsucht gezogen fuhr ich Pfingsten zu den FIRE DAYS. In einem Gottesdienst hörte ich die Aufforderung Jesu, zu seinem Kreuz zu gehen. Dort auf den Knien, während mein Kopf das Kreuz berührte, löste der Heilige Geist eine Flut von Tränen und ich schrie mit durchdringenden Schreien einen namenlosen Schmerz aus mir heraus! Ich verstehe vieles nicht! Aber ich weiß: Was passiert ist, kam aus der Berührung mit dem Kreuz. Das Kreuz ist mir neu groß geworden. Es birgt die Kraft Gottes!



Dorothee

Wiedergeboren

Ich folge Jesus schon lange nach, aber bei der Frage, ob ich wiedergeboren bin, war ich unsicher und hatte Zweifel. An einem Feuerabend sprach Walter über Wiedergeburt. Meine Sehnsucht nach Gewissheit war so groß! Da bin ich einfach aufgestanden und habe laut gebetet, dass Jesus mir dieses neue Leben schenkt. Einige Mitarbeiter haben mit mir gebetet und mich einfach in den Arm genommen. Das war alles so intensiv, dass ich danach erst mal eine Runde über den Gebetsberg gedreht habe. Plötzlich durchzuckte es mich: Ich bin von neuem geboren!!! Die Zweifel waren weg, ganz weg! Ich freu mich so, dass ich sicher weiß: Ich gehöre zu Jesus!



Naemi

Mama, sie waren sooo glücklich!

„Mama“, sagte Ankhlim, „ich habe heute Nacht geträumt. Ich bin durch einen Sturm gegangen und dann war da plötzlich ein riesiges goldenes Tor, auf dem stand „Paradies“. Jesus stand da und sagte: „Willkommen im Paradies, meine kleine Tochter!“ Dann führte er mich herum. Alle, auch Jesus und ich, trugen so ein Wolkenkleid und waren barfuß. Plötzlich trafen wir Baatar (ein plötzlich verstorbener Mitarbeiter, der Frau und Kind hinterließ). Er sah aus wie immer, nur strahlte er so, und fragte mich nach Bymba und Nancy. Ich sagte ihm, dass es ihnen gut geht und sie jetzt im Kinderhaus mitwohnen. Dann trafen wir lauter Kinder, die dort spielten. Sie erzählten mir, dass sie einen Unfall gehabt hatten oder krank gewesen waren und deshalb hier seien. Dann sah ich Engel, die zu Jesus kamen und ihm berichteten über Leute, die krank waren und so was. Jesus sagte ihnen, was sie machen sollten.



Baatar mit Frau und Kind

Ich sah auch die Hölle. Jesus sagte: „Ich will, dass niemand in die Hölle kommt, aber manche Menschen tun Schlechtes und sind deshalb dort.“

Am Schluss fragte Jesus: „Willst du lieber hierbleiben oder nach Hause gehen?“ Ich sagte ihm: „Ich komme ja später wieder hierher und möchte lieber nach Hause.“ Dann bin ich aufgewacht und sah Papa, der im Flur stand. Und weißt du, Mama,“ ergänzte Ankhlim noch, „die Leute dort waren sooo glücklich, du kannst dir das nicht vorstellen, wie glücklich sie waren!“



Ankhlim,
8 Jahre



LEBENDIGE WUNDER IM WIEDENHOF

Es ist oft ganz schön laut, immer was los, manchmal wird gemeckert, manchmal benimmt sich irgendjemand daneben, aber ganz sicher wird viel gelacht. Einfach eine bunte Jesus-Familie, das sind wir im Wiedenhof. Oft können wir zuschauen, wie vor unseren Augen Menschen durch die Liebe Gottes verändert werden, und dann sogar anders aussehen.

Angelina Link

Die große Veränderung

Als ich dieses Foto sah, habe ich mich vor mir selbst erschrocken. Wie sah ich denn aus! Hatte ich mich wirklich so sehr gehen lassen? Ich kam einfach nicht vom Alkohol los. In meinem Leben gab es sehr wenig Freude und ich hatte große Probleme, auf Leute zuzugehen. Dann kam ich in den Wiedenhof.

Früher hätte ich nie gedacht, dass ich mal an Gott glauben würde. Seit ich hier bin, wurde das nach und nach anders. Es begann damit, dass der Geist Gottes mich mit einem tiefen und anhaltenden Lachen erfüllte. Ich fühlte mich

plötzlich frei und so, als ob eine mega Last von mir genommen wurde. Ich betete: "Jesus, ich weiß nicht viel von dir. Aber das werde ich noch lernen." Einige Zeit später habe ich ihn um Vergebung gebeten.

Wenn ich heute ein Foto von mir sehe, dann sehe ich ein verändertes Gesicht. Ich habe manchmal so arg Freude, dass ich mich selber wundere. Ich hatte es früher nicht auf dem Schirm, aber heute weiß ich: Gott hat mich geschaffen und er hat etwas Gutes für mich vorbereitet.

Florian



NEUES ENTSTEHT!

Seit Februar erleben wir als FCJG-Gemeinschaft die Gegenwart und das Wirken des Heiligen Geistes sehr stark. In diesen Zeiten sprach Gott oft, dass er Neues tun möchte und das brachte einiges in Bewegung ... auch in der Schule. Es musste sich etwas verändern und genau das passiert jetzt! Was bisher als REVIVAL SCHOOL bekannt war, wird es so nicht mehr geben. Eine neue Schule ist entstanden – kürzer, dynamischer und mit mehr Möglichkeiten, Mission zu erleben.

Unsere Teilnehmer – vor allem junge Leute – sollen die Liebe Gottes und das Feuer des Heiligen Geistes erleben und es in Missionseinsätzen weitergeben. Ein Abenteuer mit Gott startet, das lebensverändernd und prägend sein wird.

Willkommen in der MISSION FIRE SCHOOL!

Die MISSION FIRE SCHOOL läuft sechs Monate und startet zweimal im Jahr. In den ersten 12 Wochen erlebst du persönliche Jüngerschaft und Zurüstung durch biblische Lehre und gemeinsames Leben. Dich erwarten Training in Evangelisation, Mission und Barmherzigkeitsdiensten sowie tiefe Zeiten der Anbetung und des Gebets.

In der zweiten Phase geht es für 10 Wochen in die Nationen, um das Gelernte praktisch umzusetzen. Gott wird dich gebrauchen, damit andere Menschen seine Vaterliebe und die Kraft des Evangeliums erleben.

Zum Abschluss kommst du für 2 Wochen zurück nach Lüdenscheid. Wir werden Zeugnisse hören und uns mit der Frage beschäftigen: Was sind nächste Schritte von Gott für dein Leben? Ist dein Platz im Beruf, in der Mission, in einer Gemeinde oder in der FCJG?

Unser Herzschlag ist, dass du die Liebe Gottes empfängst, in deiner Beziehung zu Jesus fest wirst und Gott durch dich andere Menschen berührt.

Bist du bereit, dein Abenteuer mit Gott zu starten und zu entdecken, was er mit deinem Leben tun möchte? Willst du mit ihm in die Nationen gehen? Dann komm zur MISSION FIRE SCHOOL! Wir freuen uns auf dich.



Beno Müller
(Leiter MISSION FIRE SCHOOL)

6 MONATE

06.03.26 – 23.08.26
04.09.26 – 21.02.27

INHALT

12 Wochen Jüngerschaft
10 Wochen Missionseinsatz

INFOS



ZU HAUSE BEI HELP

— HELP HAUS —



Damaris &
James Santos

Ein Haus für unsere Missionare

Schon lange war der Wunsch da, in Lüdenscheid ein Haus zu haben, in dem unsere Missionare wohnen können, wenn sie auf Heimurlaub kommen oder auch in der Vorbereitung auf ihre Ausreise in die Mission.

Anfang dieses Jahres wurde dieser Traum wahr:
Das einstige „Missionshaus“ der Stadtmission wurde

zum „HELP Haus“!

Nach mehreren Monaten Umgestalten, Renovieren und Einrichten füllen sich unsere Räumlichkeiten mit Missionaren aus Uganda, der Mongolei, Amerika – und wenn wir als Hausgemeinschaft zusammenkommen, fühlen wir uns wie an einem „reich gedeckten Tisch“ mit all den verschiedenen Nationalitäten, Erlebnissen mit Gott aus den Diensten, der Freude sich zu sehen und so vielem mehr. Trotz dieser Veränderung machen wir weiter der Barmherzigkeit Gottes Raum. So bleibt das Café 34 im Haus nach wie vor ein Ort, wo Hilfesuchende willkommen sind.

Gottes Gnade ist größer

Plötzlich stand er im Eingangsbereich. O. war aus seiner Unterkunft rausgeflogen. Er machte einen ziemlich kaputten Eindruck. Sein Körper war von Tattoos übersät, sein Leben mit Mitte 50 ein Scherbenhaufen.

Wir beteten für ihn, erzählten ihm, was Jesus für ihn getan hat und nahmen ihn übers Wochenende im Café 34 auf. Er freute sich über neue Kleidung, besonders die Hosenträger, die wir ihm besorgen konnten.

O. las das Buch „Jesus unser Schicksal“ und war sichtlich berührt, als er am Montag weiter seine Straße zog.

Er hätte wieder Hoffnung, meinte er beim Abschied, und er habe gebetet.

Zwei Wochen später erfuhren wir von den Männern, die zu uns ins Café 34 kommen, dass O. an einem plötzlichen Schlaganfall verstarb. Wir waren geschockt, empfanden aber gleichzeitig, dass es ein Gnadenmoment Gottes war, als er bei uns übernachtete und die Gute Nachricht hörte.

James Santos



Damaris &
James Santos

DER HEILIGE GEIST AM WERK

— WIEN —



Wie zu Zeiten Jesu

Feuerströme, die von den Bergen herabfließen! Dieses Bild sah ich vor meinem inneren Auge, als wir nach Nepal ausgesandt wurden. Ich war als Teil des Wien-Teams mit dabei. Es kam auch das Wort: „Wir werden gemeinsam in Nepal sein, als ganze Gemeinschaft.“ Und das war auch so. Wir spürten die Gebete derjenigen, die von unterschiedlichsten Orten beteten.

Mit einem befreundeten Apostel aus Nepal ging es an unterschiedliche Orte, und egal wohin wir kamen, überall bewegte sich der Heilige Geist. Zum Beispiel empfing der Pastor einer Gemeinde das Sprachengebet und wurde vom Heiligen Geist erfüllt, einfach während wir da waren, ganz ohne Gebet.

An einem Tag fuhren wir über die Berge in ein kleines Dorf. Ich dachte, dass hier die Welt zu Ende sein müsstet! Doch dann stand da plötzlich ein Jesus-Haus, mit Kreuz auf dem Dach. Es waren noch keine Leute da, nur ca. 50 Reissäcke, die wir verteilen wollten.



Dann kamen die Menschen – von überall sah man sie herzu strömen. Viele kamen zu Fuß über die Berge, manche liefen über drei Stunden. Der Platz vor dem Gebäude füllte sich. Ich empfand: So muss es bei Jesu gewesen sein!

Es gab kein Programm. Als das Haus gefüllt war, wurde aus vollem Herzen Jesus angebetet und die Gegenwart Gottes war da. Der Gottesdienst ging lange. Dann bekam jede Familie einen Sack Reis. Voller Freude machten sie sich mit ihren Kindern wieder auf den Heimweg.

Für uns war der Tag noch nicht zu Ende. Menschen wollten noch getauft werden. Ein kleiner Rinnensal wurde aufgestaut, gerade genug, um die Täuflinge ganz unterzutauchen. Wir tauften und der Heilige Geist war da, mitten in den Bergen von Nepal. Jesus hat diese Menschen auf dem Schirm, die nichts sind vor der Welt. Was für eine Freude, das Feuer des Heiligen Geistes und die Liebe Gottes bis an die entlegensten Orte bringen zu dürfen.

Beate Wiedemann





von Ähren und Wasser

AFRIKA

Der Heilige Geist führte uns in Uganda in Richtung Nord-Osten. Wir waren auf der Suche nach einem besonderen Ort der Begegnung mit ihm. An einem großen Berg mitten in der weiten Savanne zwischen ein paar Dörfern möchte er sich bewegen. In einem Bild haben wir Jesus von hinten gesehen, wie er durch diese Ebene geht. Mit seinen Händen strich er über die reifen Ähren und sagte: „Ich habe hier ein großes Volk!“

Bei unserem ersten Besuch in dieser Gegend hat uns der Bürgermeister sein Herz geöffnet: Der Brunnen im Dorf war schon eine Weile kaputt und so mussten die Menschen kilometerweit zu Wassерstellen laufen, die nur in der Regenzeit Wasser haben. Er hatte Tränen in den Augen und bat uns um Hilfe. Man konnte die Liebe für seine Leute richtig spüren. Wir wollten helfen, aber wollten auch, dass sie Anteil daran haben und sich den Brunnen zu eigen machen. Erstmal fuhren wir von dort wieder weg und baten sie, in der Zwischenzeit für den Brunnen zu sammeln. Jeder Haushalt im Dorf gab einen Beitrag für die Reparatur. Mit unserem Freund Vincent besorgten wir dann die Ersatzteile in der Stadt, und als wir damit zurückkamen, war das ganze Dorf versammelt. Gemeinsam mit den Dorfbewohnern konnte das Bohrloch repariert werden. Die Freude war riesengroß, als endlich wieder frisches Wasser aus dem Hahn floss.

„So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ (Matth. 5,16) Diese kleine Geste öffnete dem Evangelium im Dorf



Dunja und Tom Koch

die Türen und das Bild mit den reifen Ähren fing an, sich zu erfüllen. Wir predigten öffentlich über Jesus, der ihnen lebendiges Wasser geben möchte – in der Dorfversammlung, im kleinen Familienrahmen, in einer Gemeinde, einfach dort, wo wir Menschen begegneten. Das besondere Highlight war ein 87-jähriger Mann, der dem Evangelium aufmerksam zuhörte und dann sein Leben Jesus übergab. Die Freude der Errettung war überall zu spüren.



von Osten nach Westen

MONGOLEI



Wir sind eingeladen nach Dornod im Osten der Mongolei. Auf einem öffentlichen Platz bauen wir unsere Anlage auf und erheben Jesus über der Stadt. Die Leute bleiben stehen und hören zu. Am Schluss beten wir für Kranke. Auch ein paar Kinder, die, wie sich später herausstellt, Jesus noch gar nicht kennen, schließen ihre Augen, strecken ihre Hände aus und beten mit.

2300 km weiter westlich besuchen wir eine kasachische Familie zum Abendessen, die früher mit uns lebte. Die Töchter haben Freundinnen zu Besuch, die durch sie zu Jesus fanden. Sie singen mit uns ein kasachisches Anbetungslied und die Gegenwart Gottes erfüllt ihr kleines Haus.

Kurz darauf in Ulan Bator berichten unsere Jugendlichen mit strahlenden Gesichtern von einem Einsatz im Heimatdorf eines Mitarbeiters: „Ich war das erste Mal auf Einsatz und es wird sicher nicht das letzte Mal sein.“ – „Ich habe gelernt,



wie man das Evangelium erzählt.“ – „Bisher bin ich bei Einsätzen nur mitgegangen, diesmal habe ich die jungen Leute angeleitet.“ – „Es ist so gut zu evangelisieren und Leute zu Jesus zu führen.“ Wiederum einige Tage später sitzen wir mit über 40 Kindern im Zug zum Sommercamp. Kinder aus sozial schwierigen Verhältnissen, die an unserem Speisungsprogramm teilnehmen, und Kinder unserer Mitarbeiter mit ihren Freunden sind dabei. Zusammen verbringen sie glückliche Tage in den schönen Bergen im Norden der Mongolei, spielen Fußball, plantschen im Fluss, malen und basteln, und erleben vor allem die heilende und liebende Gegenwart des Vaters im Himmel. Wieder zurück ruft uns eine Mutter an: „Danke! Mein Sohn ist so verändert und hat auf den richtigen Weg gefunden. Ich schicke ihn im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder mit.“

Cäcilie Reuss





FREIHEIT IM GEFÄNGIS

Freiheit im Gefängnis

Als ich Jesus kennenlernte, war mein Leben ohne Sinn. Ich versuchte es mit Drogen, Menschen und allen möglichen Dingen, die Frieden versprachen. Aber das Chaos wurde immer größer. Nachdem ich Ärger mit der Polizei hatte, bekam ich schließlich eine Bewährungsstrafe. In meiner Rebellion verletzte ich die Auflagen.

Ich sehnte mich so sehr nach Freiheit, hatte aber keinen Glauben, dass mir die Zukunft irgend etwas Gutes bringen würde. Auch nachdem Jesus in mein Leben gekommen war und ich auf die HfaN-Base zog, hatte ich häufiger Rückfälle. Immer wieder erzählte ich meinem Bewährungshelfer ehrlich davon. Die Folge war, dass ich schließlich ins Gefängnis musste – am Tag vor Thanksgiving! Wir feierten kurzerhand dieses Fest und gleich noch Weihnachten vorab und alle beteten für mich.

Ich war so nervös und wusste gar nicht, was mich erwartete. Die ersten Tage waren krass hart. Die HfaN-Gemeinschaft und meine Familie haben für mich gebetet und die Liebe Gottes floss in



TEXAS

meine Zelle. Gott wurde sehr real für mich. Ich wusste plötzlich, dass er mich sieht und mich nicht verlässt! Mit jedem Tag wurde mir bewusster: Ich brauche Jesus so sehr! Ich begann, in der Bibel zu lesen und Zeit mit dem Heiligen Geist zu verbringen. In meinem Herzen passierte etwas! Das merkten die 23 Männer in meinem Zellenabschnitt und fingen an, Fragen zu stellen. Gott zog sie dadurch zu sich selbst. Einige gaben ihr Leben Jesus. Noch mehr wollten, dass ich für sie bete. Am Ende betete fast der ganze Zellenabschnitt abends zusammen. Und Gott brach mein Herz für meine Mitgefangeinen, sogar für die gefährlichen. Ich wusste, dass Gott sie bedingungslos liebt, weil er mich auch liebt.

Im Gefängnis wurde ich befreit und habe keine Ahnung, wie das passiert ist. Drogen, Alkohol und all diese Sachen sind einfach kein Thema mehr. Ich bin frei von Sucht!

Haven



Haven



Haven



FIRE FOR THE CITY

THAILAND

So hieß die Konferenz, die unser Team zum ersten Mal für die Christen in Pattaya organisiert hatte. Wir hatten kräftig eingeladen, wussten aber, dass wir das nicht alleine stemmen konnten. Immer wieder kamen Leute auf uns zu und boten Hilfe an – so ermutigend. Dann kam der erste Abend: Würden überhaupt Leute kommen? Sie kamen! So hungrig nach dem Heiligen Geist, dass wir für den zweiten Abend den Saal vergrößern mussten. Walter sprach über Wiedergeburt und die Taufe mit Heiligem Geist und Feuer. "So haben wir den Heiligen Geist noch nie erlebt", sagte ein Teilnehmer, "weder zu Hause, noch hier in Pattaya."

Befreit!

Eine Mutter berichtete uns, was ihr 12-jähriger Sohn erlebte: Er kam zu den Veranstaltungen, ohne etwas Besonderes gemacht oder erlebt zu haben. Trotzdem war er von der Gegenwart des Heiligen Geistes so ergriffen, dass er zu Hause begann, mehr über ihn herauszufinden. Er hörte sich weitere Predigten an und erlebte den Heiligen Geist dabei ganz persönlich.

Er wollte auch geheilt und frei werden und betete auf YouTube ein Lossagegebet mit. Im Nach-



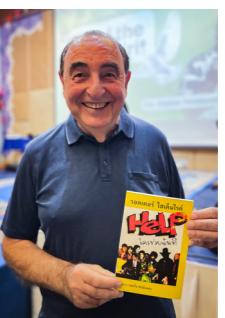
Simon Schöttler



barzimber hörte seine Mutter: "Raus! Raus! Im Namen Jesu!" und im nächsten Moment, wie der Junge sich übergeben musste. Er kam daraufhin ganz aufgeregt zu ihr und berichtete: "Mama, ein böser Geist hat mich verlassen! Ich spüre so viel Frieden und fühle mich so gut!" Seitdem hat sich sein Verhalten merklich verändert! Er hat das Gefühl, sein ADHS sei weg und er hat jetzt mehr Sinn und Perspektive für sein Leben, um Gott zu dienen. Am liebsten würde er Walters Beispiel als Prediger nacheifern und andere Menschen freisetzen.

Seine Mutter ist so berührt von seiner Veränderung und der jüngsten Entwicklung. Sie spürt, dass eine Schwere aus ihrem Zuhause gewichen ist und sich ihre Beziehung verbessert hat.

Niemand hatte für den Jungen gebetet, keiner hatte ihm die Hände aufgelegt. Das ist einfach während FIRE FOR THE CITY in Pattaya souverän durch den Heiligen Geist passiert.



Wieder in Thai
verfügbar!



2 + 2 = 6 — PHILIPPINEN

2+2=6

Manchmal ist Gottes Rechnung anders als unse-re. So ist unsere Familie in wenigen Wochen von 4 auf 6 gewachsen.

Wir kommen beide aus Familien, die uns kein stabiles Zuhause bieten konnten und haben übernatürlich die Vaterliebe Gottes erlebt. Das hat unser Leben völlig verändert. Dann hat Gott uns unsere zwei Kinder anvertraut und in den letzten Jahren als Hauseltern im Father's Haus auch die Kinder dort. Für uns überraschend hat Gott unser Zelt aber noch mehr erweitert ... Solebt seit Anfang des Jahres einer unserer Father's House-Jungs, der gerade 18 geworden war, aber noch Anschluss an eine Familie wollte, mit uns. Erster Schritt aufs Wasser.

Dann kamen Veränderungen im Father's House, das wir seit Juli 2025 nicht mehr als permanentes Zuhause für Kinder führen. Wir sind so dankbar,

dass Gott wunderbare Türen für die fünf Kinder geöffnet hat, die noch bei uns waren. Bei einem Mädchen hat Gott uns gefragt, ob WIR als Familie die „offene Tür“

für sie sind. Nächster Schritt aufs Wasser: Ein weiteres Kind in unserer Verantwortung. Schnell spürten wir: Jesus vertraut uns diese Kinder an! Und wir erleben, wie Gott nicht nur unsere Familie erweitert, sondern auch seinen Segen



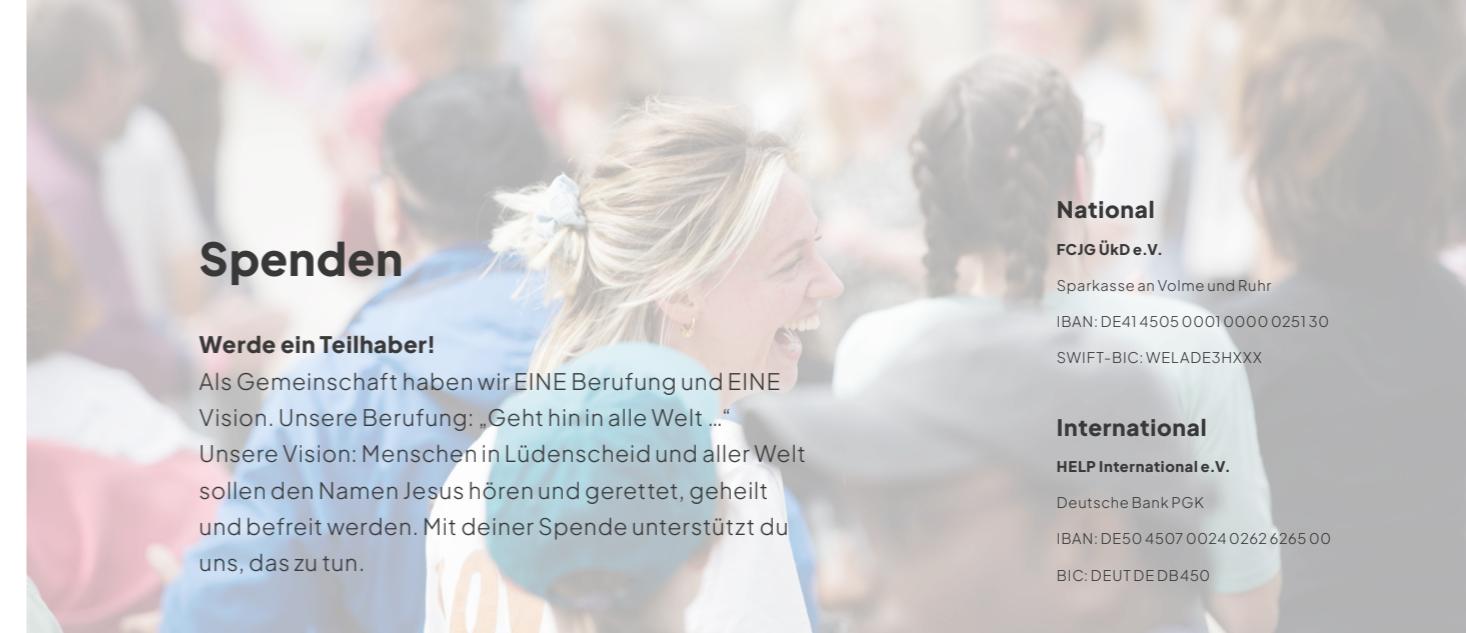
vermehrt. Wie es in der Bibel steht: **Es gibt nicht immer Überfluss, aber es ist immer genug da - ob Finanzen, Kraft, Weisheit oder unser Zusammenwachsen als Familie.** Das zu erleben, ist so eine Ermutigung. Gott ist der beste Vater!

Richard und Leslie

Zeit für Neues

Familie Pieren hat 18 Jahre lang in den Philippinen gelebt. Sie haben ihr Leben investiert und Jesus zu vielen Menschen gebracht. Darüber hinaus war Jonathan als Hauptleitung ein großer Segen für den ganzen Dienst vor Ort. Wir sind Jonathan und Dori von Herzen dankbar für alles! Im letzten Jahr merkten sie, dass Gott Neues für sie hat. Sie werden als nächsten Schritt nach Lüdenscheid in unsere FCJG-Gemeinschaft gehen. So ist dies nur ein lokaler Abschied und wir freuen uns auf das, was Gott für sie vorbereitet hat!

HELP Philippinen Family



Spenden

Werde ein Teilhaber!

Als Gemeinschaft haben wir EINE Berufung und EINE Vision. Unsere Berufung: „Geht hin in alle Welt ...“ Unsere Vision: Menschen in Lüdenscheid und aller Welt sollen den Namen Jesus hören und gerettet, geheilt und befreit werden. Mit deiner Spende unterstützt du uns, das zu tun.

National

FCJG ÜkDe.e.V.

Sparkasse an Volme und Ruhr

IBAN: DE41 4505 0001 0000 0251 30

SWIFT-BIC: WELADE3HXXX

International

HELP Internationale e.V.

Deutsche Bank PGK

IBAN: DE50 4507 0024 0262 6265 00

BIC: DEUTDEDB450

Glaubensprojekte

Lüdenscheid

Erneuerung – damit noch mehr frei werden!

Haus Wiedenhof war und ist ein Wunderhaus! Hunderte sind hier von Sünden und Bindun-genfrei geworden. Tausende haben in den Gottesdiensten Jesus erlebt. Jetzt stehen dringende bauliche Maßnahmen an. Danke für deine Hilfe!



Mehr Infos hier

Lüdenscheid

Gebetshaus für die Nationen

Im Juli 2005 haben wir das Gebetshaus eingeweiht. Seitdem waren hunderte Beter, Fürbitter und Anbeter hier. Nach 20 Jahren müssen wir einiges erneuern. Wir sind dankbar für jedes Gebet und für Spenden!



Mehr Infos hier

Texas

Mehr Platz für noch mehr Menschen

So viele fragen, ob sie bei uns mitleben kön-nen. Die meisten kommen aus zerrütteten Verhältnissen. Wir haben ein Grundstück mit drei Häusern ... und wir platzen aus al- len Nähten. Wir brauchen zwei zusätzliche Häuser sowie Autos. Wollt ihr uns helfen?



Mehr Infos hier

Impressum

Verleger und Herausgeber

Freie Christliche Jugendgemeinschaft und HELP International e.V.
Arion Roffler
Wislader Weg 9
58513 Lüdenscheid
Telefon: (+49) 0 23 51 - 35 80 39
E-Mail: unserweg@fcjg.de

Redaktion:

Ilona Piras und Wiebke Ramdohr

Textbearbeitung:

Ilona Piras, Wiebke Ramdohr

Layout: BasseDruck GmbH, Hagen

Fotos: Lydia Roffler, privat

Cover: Marie Schulz

Druck & Versand: BasseDruck GmbH, Hagen

Auflage: 15.000 Stück

Verwendung redaktioneller oder grafischer Beiträge nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Alle Projektvereine von FCJG und HELP sind als gemeinnützige Vereine anerkannt und Gastmitglieder im Diakonischen Werk Deutschland.

Diakonie Deutschland



13. - 17. Mai 2026
Lüdenscheid

Don Potter (angefragt)
Walter Heidenreich
Beate Wiedemann
Stacey Campbell
John Arnott
Arion Roffler
Mel Tari

FIRE WEEK

50 Jahre FCJG

Infos & Anmeldung: www.fcjg.de/de/events

